

Darinka Marolova

**Kulturspezifika in literarischer Übersetzung
am Beispiel makedonisch-deutscher
Übersetzungen**

Akademische Arbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2021 GRIN Verlag
ISBN: 9783346553133

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1158254>

Darinka Marolova

**Kulturspezifika in literarischer Übersetzung am Beispiel
makedonisch-deutscher Übersetzungen**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**KULTURSPEZIFIKA IN LITERARISCHER
ÜBERSETZUNG AM BEISPIEL MAKEDONISCH-
DEUTSCHER ÜBERSETZUNGEN**

Darinka Marolova (Autorin)

VORWORT UND DANKSAGUNG

Dieses Buch entstand aus meinem Gedanken die übersetzungswissenschaftliche Fachliteratur um noch ein Segment, nämlich die Kulturspezifika in der literarischen Übersetzung, zu erweitern. Insbesondere nehme ich den Kulturtransfer von der makedonischen in die deutsche Sprache in Betracht, wobei ich von Prosatexten entnommene Beispiele vergleichend mit deren Übersetzungen analysiere. Bei der Aufgabe die sprachenpaar- und kommunikationsbezogenen Elemente mit kulturellem Hintergrund von einer in eine andere Sprache zu übertragen, sieht sich der literarische Übersetzer meist überfordert. Dafür ist es wichtig dem Übersetzer Modelle dafür anzubieten, wie er beim Übersetzen solcher Kulturspezifika agieren sollte.

Auf dem Weg zu diesem Ziel haben mich mehrere Personen begleitet und fachlich sowie menschlich unterstützt, an die ich nun meine Dankbarkeit zukommen lassen will.

Mein Dank geht vor allem an meinen Betreuer Dr. Dr. h.c. Peter Rau, Prof. i.R. der bei der Realisierung der vorgegebenen Ziele durch nützliche Ratschläge und Hinweise sowie jegliche Hilfe maßgeblich mitgewirkt hat. Er wusste meine Arbeit richtig zu schätzen und mich bei großen Schwierigkeiten zu bekräftigen.

Meine Ansprechpartnerin bei allen Dilemmata in Bezug auf die deutsche Sprache und Kultur war meine gute Freundin Klaudia Jordanova, deutsche Lektorin i.R. und gebürtige Deutsche. Sie stand mir mit Rat und Tat immer zur Seite. Dafür bin ich ihr herzlich dankbar. Beim Zweifel im Gebiet der makedonischen Sprache war mein Kollege Dr. Tole Belčev, Prof. i.R. und Lexikograph der makedonischen Sprache mein Ansprechpartner. Dafür möchte ich ihm meine Dankbarkeit äußern.

Schließlich drücke ich meiner lieben Familie meine Dankbarkeit aus, für ihre Unterstützung im Laufe der vorigen paar Jahre, in denen das Buch entstanden ist.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

TEIL 1. LITERARISCHE ÜBERSETZUNG UND KULTURSPECIFIKA

1.1. Zur Besonderheit der literarischen Übersetzung

1.1.1. Literarische Texte im übersetzerischen Gebrauch

1.1.2. Zur komplexen Aufgabe des literarischen Übersetzers

1.1.3. Textanalysemodell mit literaturübersetzerischer Relevanz

1.2. Kulturspezifika in übersetzungswissenschaftlicher Beleuchtung

1.2.1. Kultur und Kulturspezifika

1.2.2. Übersetzungsrelevante Arten von Kulturspezifika

1.2.3. Verfahren zur Übersetzung der Kulturspezifika

TEIL 2. SPRACHENPAAR- UND KOMMUNIKATIONSBEZOGENE KULTURSPECIFIKA
IN LITERARISCHER ÜBERSETZUNG

2.1. Sprachenpaarbezogene Kulturspezifika am Beispiel makedonisch-deutscher
Übersetzungen

2.1.1. Grammatische Unterschiede im kulturspezifischen Kontext

2.1.2. Lexikalische Unterschiede im kulturspezifischen Kontext

2.1.2.1. Lexik der Naturgegenstände

2.1.2.2. Lexik der materiellen Kultur

2.1.2.3. Lexik der geistigen Kultur

2.1.3. Graphemische Unterschiede im kulturspezifischen Kontext

2.2. Kommunikationsbezogene Kulturspezifika am Beispiel makedonisch-deutscher
Übersetzungen

- 2.2.1. Anredeweise
- 2.2.2. Orientierung der Aussagen
- 2.2.3. Nachdrücklichkeit der Aussagen
- 2.2.4. Bildhaftigkeit der Darstellung
- 2.2.5. Gebrauch der Interjektionen
- 2.2.6. Implikation der Äußerungen
- 2.2.7. Gebrauch der Wortspiele
- 2.2.8. Gefühlsäußerungen
- 2.2.9. Gebrauch von formelhaften Wendungen
- 2.2.10. Vorkommen von sprachlichen Varietäten

ZUSAMMENFASSUNG

LITERATURVERZEICHNIS

EINLEITUNG

Viele bisherige übersetzungswissenschaftliche Erforschungen, wie die von Hönig/Kußmaul (1982), Snell-Hornby (1988), Vermeer (1994), Gerzymisch-Arbogast (1997) vertreten die Auffassung, dass es sich beim Übersetzen nicht um eine reine Umkodierung von Elementen einer Sprache in Elemente einer anderen Sprache handelt, sondern dass beim Übersetzen mittels Texten von einer Kultur in eine andere vermittelt wird. Zwischen den Kulturen bestehen aber Barrieren, die Verständnisprobleme bereiten können¹.

Die makedonische und die deutsche Kultur, die Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit darstellen, weisen neben den zahlreichen Ähnlichkeiten wegen der geokulturellen, historischen und gesellschaftlichen Nähe auch viele Bereiche auf, wo Missverständnisse in der Kommunikation vorkommen könnten. Solch ein kommunikatives Missverständnis würde eintreten, wenn ein Makedonier in Deutschland für eine Frau *Sie ist ein Fisch* sagen würde, ausgehend vom makedonischen Ausdruck *Taa e puōa*. Dieser Ausdruck assoziiert im makedonischen Kulturraum, dass die Frau anmutig und agil ist und in Deutschland erweckt das Wort *Fisch* eher eine negative Vorstellung, nämlich, dass die Frau ziemlich kalt, ohne Emotionen ist. Oder beim Anbieten von Speisen, Desserts, Getränken oder sogar Hilfe lehnt man in Makedonien zuerst höflich ab und erst nach mehrmaligem Anbieten nimmt man das Angebot an. Die Angehörigen der deutschen Kultur pflegen stattdessen die Auffassung direkt mitzuteilen und sagen gleich „Ja“ wenn sie etwas wollen. Die Deutschen fangen auch gleich an zu essen, ohne die Höflichkeitszeit für ein gutes Essen zu beachten, indem man erst eine halbe Stunde bei Salat und Schnäpschen plaudert, wie die Makedonier/innen es tun.

Gegenstand dieser Erforschung ist also die Problematik der Übertragung der in den literarischen Prosatexten vorhandenen kulturspezifischen Elemente vom Makedonischen ins Deutsche. Zu kulturspezifischen Elementen, oder nur den Kulturspezifika zählen im Allgemeinen manche einzigartige Naturerscheinungen, spezifische Gegenstände der materiellen Kultur (Kleidung, Speisen, Anlagen), Phänomene der geistigen Kultur (Gewohnheiten, Traditionen, Lebensweisen), unterschiedliche Kommunikationsweisen u.a. die bei den Angehörigen einer

¹ Der Überwindung der Kulturbarrieren könnte ein „Kulturwörterbuch“ dienen. (vgl. Gerzymisch-Arbogast 1994:83). In solchen kontrastiven Kulturwörterbüchern wären unterschiedliche kulturelle Gegebenheiten abzufragen, und man könnte bestimmte Fixierungen des Kultursystems nachschlagen oder aufrufen (vgl. Gerzymisch-Arbogast 1994:83).